

HV SWB aktuell

Nr. 2/2010
3. Jahrgang



„Englische Verhältnisse“ auf der Königswinterer Rheinallee? Die Aufnahme vom 17. April 2010 scheint das zu bestätigen: Der Verkehr in südlicher Richtung auf der linken Straßenseite, der SWB-Bus auf der rechten.

In Königswinter war die Strecke der Stadtbahnlinie 66 im März und April 2010 wegen Gleisbauarbeiten gesperrt, ersatzweise fuhren Omnibusse zwischen Bad Honnef und Oberdollendorf. Entlang des Rheinufer verkehrten die Busse, wie die Stadtbahn, entgegen der Einbahnstraße. ■ Foto: Volkhard Stern

Neuwahl des 2. Vorsitzenden

Am 11. März 2010 trafen sich die Mitglieder des HVSWB e.V. zur Jahreshauptversammlung. Die turnusgemäß zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt, für den nicht mehr kandidierenden Dietmar Kopitzky musste ein Nachfolger für das Amt des 2. Vorsitzenden gewählt werden: Einstimmig entschieden sich die Mitglieder für Norman Böhm.

Dietmar Kopitzky hat den Verein wesentlich mit aufgebaut und durch seine engagierte Art geprägt. Ihm gilt unser herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Veranstaltungen 2010



Tagesfahrt mit dem Bus nach Trier

Besuch und Teilnahme des HVSWB e.V. am Tag der offenen Tür der Stadtwerke Trier auf Einladung des Straßenbahnvereins der Stadt Trier 1924 e.V. Im Programmheft stehen:

- Vorstellung von 15 historischer Omnibusse,
- ein Buskorsio durch die Trierer Innenstadt,
- Präsentation eines Mercedes-Gelenkbusses mit Hybridtechnik und des Doppelgelenk-Hybridbusses von Vossloh-Hess „lighTram3“ des Luxemburger Busunternehmens Emile Weber,
- Führung durch Leitstelle und Museum,
- Straßenbahnmodellausstellungen und einiges mehr.

Abfahrt in Bonn um 8 Uhr, Rückkehr gegen 19 Uhr. Fahrt nur für Vereinsmitglieder in einem SWB-Bus, Unkostenbeitrag 10 Euro pro Person (ohne Verpflegung). Anmeldeabschluss war der 16. Mai 2010.



Besuch der Brohltalbahn - Fahrt mit dem Vulkan-Express

Anreise ab Bonn Hbf um 12:27 Uhr mit der Mittelrheinbahn bis Brohl, Treffpunkt ist um 13 Uhr am Bahnhof der Brohltalbahn. Nach dem Besichtigen der Werkstatt Fahrt mit dem Vulkan-Express durch das Brohltal hinauf nach Engeln. Die Rückfahrt endet um 17:42 Uhr in Brohl, weiter geht es mit der Mittelrheinbahn nach Bonn Hbf (an 18:29 Uhr).

Die Fahrtkosten zwischen Bonn Hbf und Brohl trägt jeder Teilnehmer selbst. Fahrt nur für Vereinsmitglieder - Anmeldung ab Mitte Mai über den Internetshop des HVSWB.

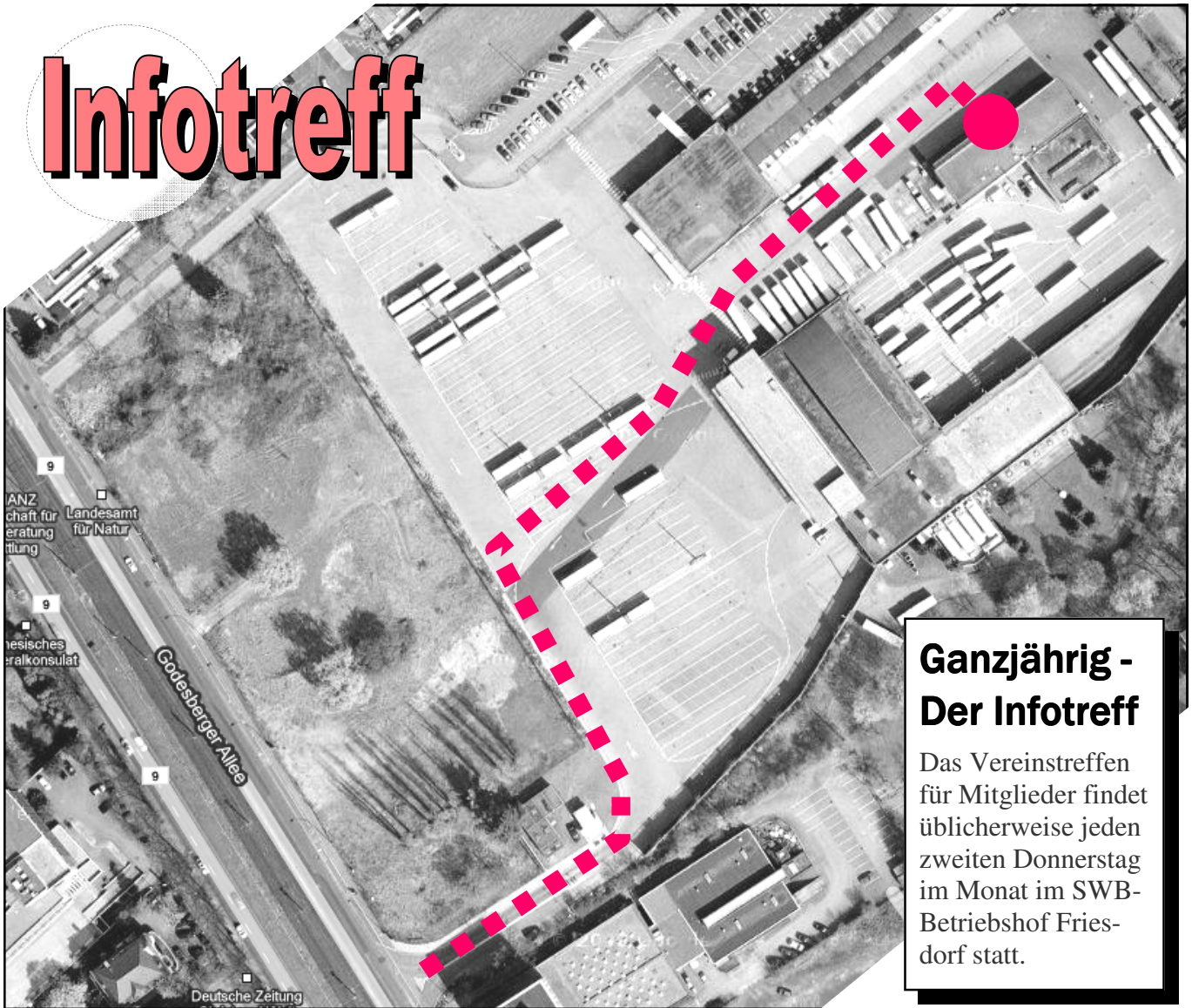


Fahrt zum Hannoverschen Straßenbahnmuseum in Sehnde-Wehmingen

Fahrt mit dem Intercity nach Hannover Hbf, von dort weiter per Linienbus nach Sehnde-Wehmingen. Im Straßenbahnmuseum erwarten uns unter anderem frühere Bonner Fahrzeuge von BGM und SSB.

Öffentliche Fahrt - Anmeldung ab Mitte Mai über den Internetshop des HVSWB.

Infotreff



**Ganzjährig -
Der Infotreff**

Das Vereinstreffen für Mitglieder findet üblicherweise jeden zweiten Donnerstag im Monat im SWB-Betriebsbahnhof Friesdorf statt.



Lesetipp

Das neue „Köln-Bonner Verkehrsmagazin“, Heft 14, berichtet unter anderem über diese Themen mit Bonner Bezug

- Der Nachtzug Bonn – Berlin
- Kölner Vorortbahnwagen in Bonn
- Anderthalbdecker im Raum Köln/Bonn
- Bonn Münsterplatz – Damals und heute
- Der Pavillon der Siebengebirgsbahn in Bad Honnef
- Die Poppelsdorfer Allee



Erinnerungen zum Anfassen (Teil 4)

von Harald Flux

In der Bastelkiste liegen drei Büssing-Modellbusse; deren Umbau nach Bonner Vorbildern stellen wir heute vor.

In den fünfziger und sechziger Jahren setzte die Stadt Bonn fast ausschließlich Fahrzeuge der Firma Büssing ein; in Bad Godesberg entschied man sich in dieser Zeit für Mercedes-Benz. Über den Godesberger O 317 K berichteten wir schon (siehe „HVSWB Aktuell“ 5/2008 und 1/2009).

(Fotos: Harald Flux)

Büssing/Emmelmann TU 11

von 1957

Bonner Verkehrs-Gesellschaft, Wagen 38² bis 40²

Originalmodell: Brekina, Büssing 6500 T

(Umbau 2008)

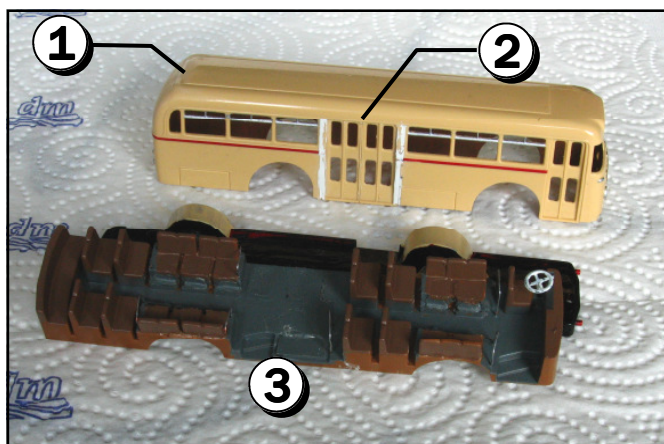
Der Umbau sollte so weit wie möglich den Linienbussen „Büssing TU 11“ entsprechen, die in Bonn von 1957 bis 1977 fuhren. Das Basismodell, ein Büssing 6500 T von Brekina, musste vier wesentliche Eingriffe über sich ergehen lassen:

- das Dach wurde im Heckbereich abgerundet ①,
- eine vierteilige Mitteltür entstand ②,
- die Anordnung der Sitze veränderte sich ③ und
- die Fahrertür auf der linken Seite verschwand ④.

Das Zerlegen des Brekina-Busses bereitete unerwartet Verdruss: Ließen sich Bodenplatte und Sitzgruppe noch leicht lösen, erwies sich der Glaseinsatz als äußerst störrisch. Das Fensterglas und Frontlampeneinsatz bestehen aus einem Stück und die Frontlampen halten das Glasteil fest. Vorsichtiges Biegen des Lampeneinsatzes nach innen endete mit einem Bruch, dessen Risse bis in die Frontscheiben reichten - dieser Bus konnte nur noch als Teile-Spender dienen.

Bei einem zweiten Modell wurden Fensterglas und Lampeneinsatz vorsichtig durch Fräsen getrennt. Der beschädigte Bus spendete seine Front- und Mitteltür, zusammengefügt ergaben sie die neue Mitteltür. Das Dach wurde abgefeilt und die Fahrertür zugespachtelt. Eine Maßzeichnung aus dem Internet gab die Anordnung der Sitze vor, vermutlich sahen die Bonner Busse ähnlich aus. Griffstangen aus Draht ergänzten das Innenleben.

Nach dem Lackieren mit Farben von Humbrol und Revell noch Außenspiegel und Scheibenwischer angebracht ⑤ - fertig.





Büssing/Elze 6500 T

von 1955

Bonner Verkehrs-Gesellschaft, Wagen 41² bis 45²

Originalmodell: Brekina, Büssing 6500 T

Umbau 2008

Als weiteres Projekt sollte ein dreitüriger Büssing 6500 T entstehen, der von 1955 bis 1974 über Bonner Straßen rollte. Dem baugleichen Basismodell von Brekina standen vier Änderungen bevor:

- Eine vierteilige Hecktür entstand ①,
- die Anordnung der Sitze änderten sich ②,
- die Frontscheiben erhielt seitliche Stege ③ und
- die Fahrertür auf der linken Seite verschwand ④.

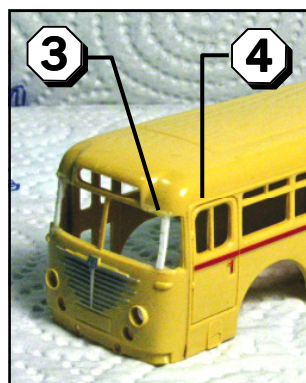
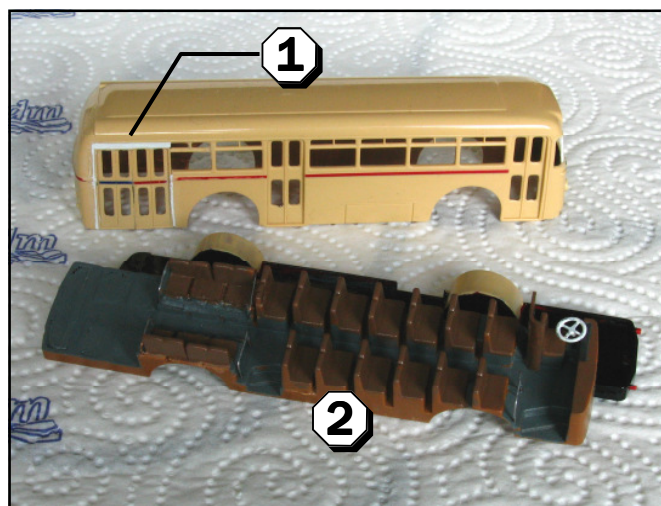
Beim Bau der vierteiligen Hecktür half die Lösung für den „Büssing TU 11“ nicht, die daraus entstandene Tür wäre zu breit geworden. Es wurde auf zwei Orion-Anhänger aus Brekinas Economy-Serie zurückgegriffen: Deren dreiteilige Falttür verwandelte sich mit etwas Sägen und Kleben in eine vierteilige Tür, die bestens in die ausgesägte Lücke des Busaufbaus passte. Wer genau hinsieht, bemerkt, dass die Fensteranordnung dieser Tür nicht so ganz zu den beiden anderen passt - aber muss der Bastler nicht auch zu Kompromissen bereit sein?

Die Frontscheiben erhielten seitliche Stege, die Fahrertür wurde zugespachtelt. Quer zur Fahrtrichtung angebrachte Sitzbänke entstanden aus Resten von vorhergehenden Umbauten, eine Heckplattform entstand durch Absägen der Sitze. Auch hier gab eine Maßzeichnung Orientierung, in der Hoffnung, dass die Bonner Busse ähnlich aussahen. Griffstangen aus Draht ergänzten das Innenleben.

Nach dem Lackieren ⑤ noch Außenspiegel von Brekina und Weinert-Scheibenwischer angebracht - auch fertig.

Originalmodell Brekina

Daraus entstanden der „Büssing TU 11“ und der Büssing/Elze 6500 T.



Vergessene Orte

Weltweit suchen und dokumentieren Menschen noch erhaltener Relikte aus vergangenen Zeiten. Eines dieser Projekte, die den Titel „Lost Places“ tragen, befasst sich mit dem Bonner Nahverkehr.



Das hier vorgestellte Bauwerk stammt aus dem Sommer 2009, als in Königswinter ein Park an der Ecke Clemens-August-Straße/Rheinallee neu gestaltet wurde: Dabei kam ein alter Oberleitungs-Gittermast der ehemaligen SSB zum Vorschein, den zuvor dichter Pflanzwuchs bedeckte. Das Foto vom 16. Juli 2009 zeigt den in der Königswinterer Clemens-August-Straße stehenden Mast links hinter dem Stadtbahnwagen.

Inzwischen ist er abgebaut, weiter bewundern können Besucher aber die Straßenlaterne (Foto ganz links). Die entstand aus einem alten SSB-Oberleitungsmast mit gusseisernen Verzierungen, weitere dieser Schmuckstücke findet man entlang der Rheinallee (Titelbild dieser Ausgabe).

Die SSB erneuerten ihre Oberleitungsanlagen in Königswinter in den neunziger Jahren. Die schönen Masten wanderten glücklicherweise nicht auf den Schrott, sie wurden restauriert und für die Straßenbeleuchtung genutzt. Text/Foto: (VS)

Das englische Kunstwort „Lost Place“ bedeutet sinngemäß „vergessener Ort“, damit gemeint sind Orte oder Bauwerke, deren ursprünglicher Nutzen kein allgemeines Interesse fand und die darüber in Vergessenheit gerieten.



Terminkalender

26. Juni 2010: Besuch der Brohltalbahn - Fahrt mit dem Vulkan-Express

31. Juli 2010: Fahrt zum Hannoverschen Straßenbahnmuseum

(Näheres auf Seite 2 dieses Heftes)

jeden zweiten Donnerstag im Monat: Regelmäßiger Infotreff für Mitglieder im Pausenraum des Betriebshofs Friesdorf. Beginn 18:30 Uhr.

HV|SWB

aktuell

Impressum

Aktuelle oder historische Beiträge und Fotos sind immer willkommen.

Historischer Verein SWB e.V.,
c/o Stadtwerke Bonn,
Theaterstraße 24,
53111 Bonn
www.hvswb.de

Redaktion:

Volkhard Stern (VS)
E-Mail: volkhard.stern@t-online.de

Layout:

Harald Flux
E-Mail: flux.luelsdorf@t-online.de